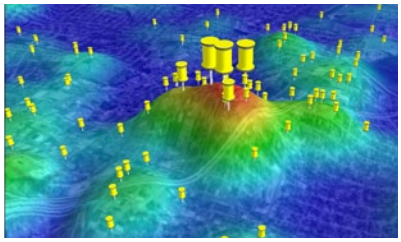
3D-STADTMODELLE ZUR HOTSPOT–ANALYSE UND LAGEDARSTELLUNG

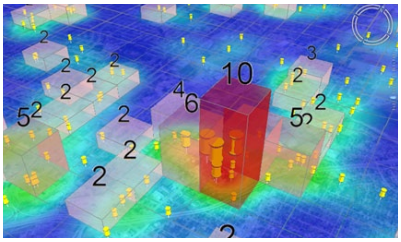
Kurzbeschreibung:

Durch die Möglichkeiten der räumlichen Verschneidung werden immer komplexere Analysen möglich. Bei der sogenannten Hotspot-Analyse werden über verschiedene Kriterien räumliche Cluster gebildet, die dann in sogenannten Heatmaps dargestellt werden. Durch die Einbeziehung der dritten Dimension wird die Aussagekraft dieser Heatmaps erheblich gesteigert und verbessert damit die Entscheidungsgrundlage. Durch Nutzung von entsprechenden 3D-Objekten (z.B. Pins oder Quader) lassen sich Ergebnisse zusätzlich hervorheben.

Hotspot-Analyse mit Flächeneinfärbung



Hotspot-Analyse mit Flächenüberhöhung



Hotspot-Analyse mit Quader-Aggregation

Nutzen:

Hotspot-Berechnungen über räumliche und/oder zeitliche Verteilungsmuster werden in vielen Anwendungsfeldern benötigt. Hierzu zählen Geostatistiken (z.B. Nutzung von ÖPNV) oder sozio-demographische Statistiken (z.B. Kaufkraft) aber auch Ereignisanalysen sowie Crime Mapping im Sicherheitsbereich. Allen gemeinsam ist, dass die Ableitung von Erkenntnissen in einer 2D-Darstellung mittels Einfärbungen ein schwieriges Unterfangen sein kann. Durch die Einbeziehung der dritten Dimension als zusätzliches Darstellungselement (Höhe) sowie angereichert um „skalierte" 3D Objekte (wie z.B. Pins oder Quader) lassen sich „Hotspots" oder „Coldspots" viel einfacher identifizieren und bewerten. Damit wird die Entscheidungsfindung erheblich verbessert.

Voraussetzungen:

Geobasisdaten, DGM, 3D-Stadtmodell im LoD1, georeferenzierte Analysedaten

Herausgeber: InGeoForum im ZGDV e.V. und Kommission 3D-Stadtmodelle der DGfK und DGPF
Web: http://www.ingeoforum.de/3d-stadtmodelle/
E-Mail: broschuere@3d-stadtmodelle.org